

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Ein Nachtgefecht in den Waldkarpathen,

ein Erlebnis aus den Kämpfen des IV. Bataillons des k. u. k. Färntnerischen  
Infanterieregiments Graf von Khevenhiller Nr. 7, 22. November 1914.

Von Oberst Gustav Bartels-Bartberg,  
damals Hauptmann und Kompagniekommandant in diesem Regimente.

Das altehrwürdige, schon seit dem Jahre 1691 bestehende Infanterie-Regiment Nr. 7 hatte im Sommer und Herbst des Jahres 1914 die blutigen Schlachten von Lemberg, Grodek und Przemyśl mit hervorragender Tapferkeit und stets erfolgreich durchgekämpft und war im Verbands des angestammten III. Korps (Graz) gegen Mitte November in die Waldkarpathen zurückgenommen worden. Das IV. Bataillon hatte den Dukla-Paß durchzogen und war am Abend des 17. November ca. 15 km südwestlich desselben in den ungarischen Marktflecken Felsővizfőz gelangt, wo es als Korps-Reserve und gleichzeitige Bedeckung des Korpskommandos einige Tage wohlverdienter Ruhe genoß. In der Nacht auf den 20. November war starker Schneefall eingetreten, dem rasch grimmige Kälte folgte.

Bald nach dem Mittag des 20. November gab es Alarm: das Bataillon wurde — wieder einmal wie so oft — als Nothelfer in die erste Linie vorbefohlen und zwar auf die Höhen östlich des Dukla-Passes, wo es nach anstrengendem Tag- und Nachtmarsch über Ladomervagasa, Also- und Felsőkomarno, Zydranowa marschierend, dem Generalmajor Josef Nemeček, Kommandanten der Grazer k. u. k. 43. Landwehr-Infanterie-Brigade in Lipowice unterstellt wurde, um den stark überlegenen Russen das Eindringen über die niedere Duklasenke nach Ungarn zu verwehren. Auf den östlichen Begleithöhen des Dukla-Passes (502 m) war eine Reihe flüchtiger Feldbefestigungen angelegt worden, welche von dem höchsten Punkte, der breit hingelagerten Tokarnia (695 m) ausgehend, auf dem nach Nordwesten abzweigenden Rücken über die Kuppen 652, 614 und 687 verliefen und Front nach Nordosten machten gegen die Täler der sich fast unter einem rechten Winkel bei dem Hauptort Jasiiska vereinigenden Bielcza- und Jasiolka.

Das IV. Bataillon des 7. Regiments bestand damals nur mehr aus zwei kombinierten Kompagnien, der 14. unter meinem Kommando und der 15. unter Kommando des Hauptmanns Maximilian Freiherrn von Moltke. Nach den überaus verlustreichen Kämpfen